

Die *Veronica agrestis* – Gruppe in einem osthessischen Dorfgarten

PETER HEYTER

Arbeiten über die Vegetationsstruktur von dörflichen Nutzgärten sind ebenso selten wie genauere floristische Angaben zum Vorkommen von bestimmten Gartenunkräutern. Die Veröffentlichungen über „Hausgärten zwischen Feldberg und Kaiserstuhl“ von G. HÜGIN (HÜGIN 1991) und die „Notizen über *Veronica opaca* in Hessen“ von W. LUDWIG (LUDWIG 1991, S. 52) sind erfreuliche Ausnahmen.

Veronica opaca gehört zusammen mit *Veronica agrestis*, *Veronica persica* und *Veronica polita* zur *Veronica-agrestis*-Gruppe: das sind in Mitteleuropa bevorzugt auch Nutzgärten besiedelnde einjährige *Veronica*-Sippen mit niederliegenden Stengeln und länglich-rundlichen, gekerbt-gesägten Laubblättern (zur Abgrenzung der *Veronica agrestis* – Gruppe siehe FISCHER, M.A. 1987, S. 123f. und 1994, S. 727). Zur nicht immer problemlosen Bestimmung der Sippen der *Veronica agrestis* – Gruppe siehe besonders HÜGIN, H. & HÜGIN, G. 1994, S. 8-15.

Bei dem oben angesprochenen „osthessischen Dorfgarten“ handelt es sich um einen etwa 120 m² großen Teil des ehemaligen Pfarrgartens von Hilmes, einem Ortsteil der Gemeinde Schenklengsfeld, 360 m hoch in der nördlichen Vorderröh gelegen. Der Pfarrgarten wurde von 1970 bis 1980 nur unregelmäßig bearbeitet und lag zeitweise brach.

Hier kommen heute die genannten Ehrenpreisarten zusammen vor. Dies Vorkommen der *Agrestis* – Gruppe auf sandig-lehmigem Rötboden, der außerhalb des Gartens am höhergelegenen Dorfrand schnell übergeht in flachgründigen Kalkboden, weist einige Besonderheiten auf: Es ist seit über 20 Jahren stabil. Die vielerorts als verschollen gemeldete *Veronica opaca*, auch in Hessen immer seltener werdend und stark gefährdet, ist in dem Gartenteil die dominierende Unkrautsippe. Soweit ich feststellen konnte, gedeihen *Veronica opaca* und *Veronica agrestis* in Hilmes nur an dieser Stelle. *Veronica polita* fand ich in drei anderen, *Veronica persica* in allen von mir im Dorf untersuchten Nutzgärten.

Im folgenden gebe ich eine Liste der 1999 auf einem ca. 10 m² großen Erdbeerbeet des Gartens gefundenen „Unkräuter“ (ich nenne die dort gefundenen Arten in alphabetischer Reihenfolge zusammen mit der Zahl der Einzelexemplare).

Im März 1999 war das im Jahr 1997 angelegte Erdbeerbeet nach dem üblichen Hacken und Jäten „sauber“. Am 1. 7. 1999 zählte ich auf dem Beet:

Artnamen	Exemplare
<i>Anagallis arvensis</i>	9
<i>Atriplex patula</i>	2
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	2
<i>Chenopodium album</i>	14
<i>Chenopodium polyspermum</i>	8
<i>Convolvulus arvensis</i>	16
<i>Euphorbia peplus</i>	7
<i>Fumaria officinalis</i>	2
<i>Galinsoga ciliata</i>	1
<i>Galium aparine</i>	5
<i>Lactuca serriola</i>	1
<i>Lamium album</i>	4
<i>Medicago lupulina</i>	10
<i>Oxalis fontana</i>	4
<i>Poa annua</i>	3
<i>Setaria pumila</i>	3
<i>Sonchus asper</i>	10
<i>Stellaria media</i>	3
<i>Taraxacum officinale</i>	3
<i>Thlaspi arvense</i>	1
<i>Trifolium repens</i>	1
<i>Veronica agrestis</i>	18
<i>Veronica opaca</i>	28
<i>Veronica persica</i>	11
<i>Veronica polita</i>	3
und die Nutzpflanze	
<i>Fragaria ananassa</i>	32

Die genannten „Unkräuter“ des Erdbeerbeetes spiegeln die Zusammensetzung der Unkrautgesellschaften des Gartens insgesamt. Auffällig ist allerdings, daß *Veronica agrestis* und *Oxalis fontana* in dem stark besonnten Gartenbereich nur sehr selten zu finden sind.

Eine abschließende Anmerkung:

Die *Veronica-agrestis*-Gruppe wird in der mehrbändigen Darstellung der Flora Baden-Württembergs in Bd. 5 behandelt. Im Text zu *Veronica agrestis* heißt es dort an einer Stelle:

1. „Da die Pflanze oft nur in Gärten vorkommt, wurde sie unvollständig erfasst.“
2. „Durch die Bindung an Gärten nicht gefährdet.“ (PHILIPPI, G. 1996, S. 313).

Aussage 1 ist sicher richtig. Nutzgärten sind in der Regel Privatgelände und darum nicht in jedem Fall und zu jeder Zeit zugänglich.

Aussage 2 ist heute sicher falsch. Nach meinen Beobachtungen werden Unkräuter in Dorfgärten hartnäckiger bekämpft als auf kleinen Hackfruchtäckern. Von mir untersuchte kleine Hackfruchtäcker, bewirtschaftet nur noch zur Produktion von

Kartoffeln für den privaten Bedarf, sind, zumindest im Bereich der submontanen Vorderhön, unkraut-reicher, reicher an Arten und Individuen, als die nicht sehr weit entfernten, intensiv bewirtschafteten dörflichen Gärten. Ich kenne mehr als einen Dorfgarten, der abgesehen von prächtig gedeihenden Zier- und Nutzpflanzen, nahezu steril wirkt.

Literatur

- FISCHER, M. A.: On the origin of *Veronica persica* (Scrophulariaceae) – a contribution to the history of a neophytic weed. *Plant Syst. and Evolution* **155**, 105-132, Wien & New York 1987.
- FISCHER, M. A. (Hrsg.): Exkursionsflora von Österreich, Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. Stuttgart & Wien, 1994.
- HÜGIN, G.: Hausgärten zwischen Feldberg und Kaiserstuhl. Versuch einer Landschaftsgliederung mit Hilfe von Unkräutern, Zier- und Nutzpflanzen der Gärten im Schwarzwald, Vogesen, Baar und Oberrheintal. *Beih. Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege Bad.-Württ.* **59**, 1-176, Karlsruhe 1991.
- HÜGIN, H. & HÜGIN, G.: *Veronica opaca* in Mitteleuropa – Erkennungsmerkmale, Verbreitung und standörtliches Verhalten. *Flora* **189**, 7-36, Jena 1994.
- LUDWIG, W.: Notizen über *Veronica opaca* in Hessen. *Hess. Flor. Briefe* **40** (4), 52-57, Darmstadt 1991.
- PHILIPPI, G.: Scrophulariaceae Braunwurzgewächse. In: *Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs*, Bd. **5**, 255-358, Stuttgart 1996.

Verfasser

Peter Heyter, Werrastraße 1, 36277 Schenkklengsfeld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Heyter Peter

Artikel/Article: [Die Veronica agrestis - Gruppe in einem osthessischen Dorfgarten 49-51](#)